

HOMÖOPATHIE IM ALLTAG: HÄÄTSCHI – DER HEUSCHNUPFEN IST WIEDER DA

VON RUTH HUNZIKER



Die Nase läuft, die Augen brennen, der Rachen juckt: Genau, die Gräser sind am blühen! Die Pollenallergie ist die häufigste allergische Erkrankung in unseren Breitengraden. Je nach Quelle sind in der Schweiz 15 bis 30 Prozent der Bevölkerung betroffen. Das Immunsystem reagiert auf die an sich harmlosen Eiweisse der Pollen. Durch das Einatmen oder den direkten Kontakt mit den Pollen wird bei Allergiebetreffenen Histamin ausgeschüttet, das zu Entzündungen der Schleimhäute führt. Betroffen davon sind die Nasenschleimhaut, die Bindehaut der Augen oder die Schleimhaut der Nasennebenhöhlen. Es kann auch zu einem allergischen Asthma während der Heuschnupfensaison kommen. Wie alle Allergien ist auch der Heuschnupfen eine chronische Krankheit. Die Symptome während der Heuschnupfensaison sind lediglich ein akutes Erscheinungsbild der chronischen Grunderkrankung. Dieses Erkenntnis ist wichtig für die Behandlung der Krankheit. Werden die Symptome behandelt, sei das mit Antihistaminika, Cortison

oder mit akuten homöopathischen Mitteln wie beispielsweise Euphrasia oder Allium cepa, findet keine Heilung statt. Diese Arzneien bewirken allenfalls eine momentane Linderung der Beschwerden. Für eine Heilung muss die Überempfindlichkeit auf Pollen behandelt werden. Das ist der Ansatz einer Konstitutionsbehandlung nach den Regeln der klassischen Homöopathie.

ERFAHRUNG AUS DER PRAXIS

Frau Müller* ist vor 30 Jahren aus Japan in die Schweiz gekommen. Seither leidet sie an Heuschnupfen. Sie draussen zu bewegen liebt sie über alles. Sie ist sowohl auf Frühblüher wie auch auf Gräser allergisch. Von Februar bis Juli gibt es viele Tage an denen Frau Müller im Haus bleiben muss. Herr Meier* ergeht es ähnlich. Er ist nur auf Gräser allergisch. Als Vater von zwei Kleinkindern möchte er mit ihnen die Natur geniessen. Im Mai und Juni ist das wegen des Heuschnupfens nur begrenzt möglich. Neben Nasen und Augensymptomen kommt bei Herr Meier auch noch Atemnot hinzu. Noahs* Heuschnupfensymptome zeigen sich vor allem durch ständiges Räuspern und häufiges Husten, auch nachts. Das beeinträchtigt seinen Schlaf. Er ist da-

her oft müde und hat Mühe sich in der Schule zu konzentrieren.

WAS KÖNNEN DIE BETROFFENEN VON EINER HOMÖOPATHISCHEN BEHANDLUNG ERWARTEN?

Bei einem korrekt gewählten homöopathischen Mittel bemerkt der Heuschnupfenpatient in jeder Saison eine deutliche Verbesserung seiner Situation. Die Heuschnupfensaison verkürzt sich und die Symptome verlieren an Intensität. Ziel der Behandlung ist es die Überempfindlichkeit auf Pollen so abzuschwächen, dass sich keine Heuschnupfensymptome mehr zeigen oder diese so schwach werden, dass die Lebensqualität des Betroffenen nicht mehr wesentlich beeinträchtigt ist. Dies kann je nach dem mehrere Saisons in Anspruch nehmen. Auch hier muss die Heilung von innen nach aussen geschehen. Das heisst die Müdigkeit und Atemnot muss sich vor den Augen- und Nasensymptomen verbessern.

Frau Müller hatte bereits in der ersten Saison nach der homöopathischen Behandlung eine starke Verbesserung. Sie brauchte keine schulmedizinische Medikamente mehr und konnte sich mit noch leichtem Juckreiz in Nase und Augen uneingeschränkt draussen bewegen.

Herr Meier hatte in der ersten Saison noch Niesattacken, eine laufende Nase und juckende, geschwollene Augen. Dies veranlasste ihn noch ab und zu im Hause zu bleiben. Die Atembeschwerden waren verschwunden. In der zweiten Saison waren die Symptome so gering, dass Herr Meier jederzeit mit seinen Kindern die Natur geniessen konnte. Noah zeigte in der ersten Saison während einer kürzeren Phase die vorhin beschriebenen Symptome. Ab und zu verabreichte ihm die Mutter noch ein Antihistaminika. In der zweiten Saison hatte er keinen Husten mehr nachts und damit auch mehr Energie am Tag. Jetzt befinden wir uns in der dritten Saison. Noah hat noch eine Nase die läuft, keinen Husten mehr und er muss viel weniger Räuspern. Er braucht keine Medikamente mehr.

**alle Namen geändert*

TIPPS ZUR LINDERUNG DER HEUSCHNUPFENSYMPTOME FINDEN SIE UNTER
WWW.AM-PULS.CH

RUTH HUNZIKER ist dipl. Homöopathin hfnh SHL. Eigene Praxis in Winterthur und Andelfingen. Zudem: Biologiestudium an der Universität Zürich mit Abschluss an der philosophischen Fakultät II als dipl. Botanikerin. Kontakt: Telefon 052 203 52 52 oder info@am-puls.ch.